

Münsterkonzert



Requiem
von Wolfgang Amadeus Mozart

Umschlagbild:
Münster Zu Unserer Lieben Frau
Prozessionskreuz
Foto: privat

Jubiläumskonzert

250 Jahre

Wolfgang Amadeus Mozart

am 22. Oktober 2006 - 17.00 Uhr

Adagio und Fuge in c
für Streicher - KV 546

Laudate Dominum
aus der Vesperae solennes de confessore
für Solosopran, Chor und Streicher - KV 339

Requiem
für Soli, Chor und Orchester - KV 626
Instrumentierung Franz Beyer

Mitwirkende

Marie-Thérèse von Seyfried, Sopran
Robert Wörle, Tenor
Münsterchor
Kammerphilharmonie
Bodensee/Oberschwaben

Barbara Müller, Alt
Thomas Fleischmann, Bass
Leitung: Nikolaus Schwärzler

Freundeskreis zur Förderung der Kirchenmusik e.V.

Das Requiem oder die Totenmesse wird von einer christlichen Gemeinde nach dem Heimgang eines ihrer Mitglieder und jährlich am 2. November zum Gedenken der Verstorbenen an Allerseelen gefeiert. Der Aufbau gleicht einer Messe mit den feststehenden Teilen des Ordinariums Kyrie, Sanctus, Benedictus, Agnus Dei (beim Requiem mit Zusatz *dona eis pacem*) und den täglich wechselnden Teilen des Propriums Introitus, Graduale, Offertorium und Communio.

Mozarts Requiem kann heute in der Liturgie nur eingeschränkt verwendet werden. Die Totensequenz *Dies Irae*, bei Mozart in sechs Teilen auskomponiert und somit Hauptbestandteil des Werkes, wurde bedauerlicherweise durch das 2. Vatikanische Konzil (1962-1965) entfernt.

Von einem mysteriösen Boten in Auftrag gegeben, ist die Totenmesse das letzte Werk Mozarts. Er hat noch am Totenbett daran gearbeitet, konnte es aber nicht mehr vollenden. Über die Fortführung der Arbeiten erfahren wir aus dem Brief von Mozarts Schwägerin Sophie Haibl: „...da war der Süßmayr bei Mozart am Bette, dann lag auf dem Bette das bekannte Requiem und Mozart explizierte ihm, wie seine Meinung sei, dass er es nach seinem Tode vollenden solle.“ In der Nacht vom 5. auf 6. Dezember 1791 starb Mozart 35jährig. Es gab keine offizielle Beerdigung, er wurde in einem Massengrab beigesetzt.

Schon bald wurde das Requiem zur bekanntesten sakralen Komposition Mozarts. Kaum ein anderes seiner Werke ist so reich an Kontrasten und nimmt den Zuhörer von Anfang an gefangen. Der *Introitus* beginnt mit fahlem Streichersatz und klagenden Holzbläsern, die lediglich mit Fagotten und den seltenen Bassethörnern (Mozarts Lieblingsinstrument) besetzt sind. Abrupt setzen die Posaunen ein und der Chor stimmt in steigernder Wirkung das *Requiem aeternam dona eis* an. Sofort ist der Ernst der

Thematik spürbar und wird mit erschütternder Intensität erlebt. Es schließt sich kunstvoll und streng das *Kyrie* im Kontrapunkt des Barock als Doppelfuge an.

Die Sequenz *Dies Irae* umfasst sechs Sätze. Nach dem dramatischen und furcht-einflössenden Eingangschorsatz folgt das Posaunensolo *Tuba mirum* gemäß der ersten Textzeile „Laut wird die Posaune klingen“. Im Stil einer franz. Ouvertüre ruft der Chor den König als Herrscher schrecklicher Gewalten an und bittet um Gnade. Um Versöhnung sehnend und Trost suchend singen die Solisten das *Recordare*. Unbarmherzig und brutal erklingt das *Confutatis*: „wird die Hölle ohne Schonung den Verdammten zur Belohnung“ in den Männerstimmen, bevor die Frauen flehend *voca me* „ruf mich zur selgen Wohnung“ intonieren. Mit dem im Seufzermotiv gehaltenen *Lacrimosa* „Tag der Tränen“ endet Mozarts Autograph nach acht Takten.

Das *Offertorium*, *Sanctus*, *Benedictus* und *Agnus Dei* wurde von Mozarts Schüler Süßmayr fertiggestellt. Vom *Introitus* ist das *Lux aeterna* übernommen. Im letzten Teil bittet der Chor wiederum um die ewige Ruhe für die Verstorbenen und dass ihnen das ewige Licht leuchten möge. Das gewaltige Tonwerk endet mit einem archaischen, leeren und unvollkommenen Schlussklang.

Dieses Requiem steht am Ende einer langen Reihe von Werken, die Mozart seit seiner frühesten Kindheit komponiert hat. Erstaunlich ist die Anzahl der Werke ebenso wie die frühe Meisterschaft des Komponisten. Joseph Haydn, mit dem Mozart eng befreundet gewesen war, nannte ihn ein Talent, wie es die Welt in 100 Jahren nicht mehr erleben wird.

LAUDATE DOMINUM

Laudate Dominum omnes gentes,
laudate eum omnes populi.
Quoniam confirmata est super nos
misericordia ejus, et veritas Domini
manet in aeternum.
Gloria patri et filio et spiritui sancto,
sicut erat in principio et nunc et
semper et in saecula saeculorum.
Amen.

Lobet den Herrn, alle Geschlechter,
lobet ihn, alle Völker, denn gefestigt
ist über uns sein Erbarmen und die
Wahrheit des Herrn währet in
Ewigkeit.
Ehre sei dem Vater und Sohne und
dem Heiligen Geiste, wie es war im
Anfang und jetzt und immer und in
Ewigkeit. Amen.

REQUIEM INTROITUS UND KYRIE

Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen.

Te decet Hymnus, Deus, in Sion,
et tibi reddetur votum in Jerusalem.
Exaudi orationem meam,
ad te omnis caro veniet.

O Gott, Dir gebührt ein Loblied in
Sion, Dir erfülle man sein Gelübde
in Jerusalem. Erhöre mein Gebet,
zu Dir kommt alles Fleisch.

Requiem aeternam dona eis,
Domine, et lux perpetua luceat eis.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen.

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

Herr, erbarme Dich unser.
Christus, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.

SEQUENZ DIES IRAE

1. Dies irae, dies illa
solvet saeculum in favilla,
teste David cum Sibylla.

1. Tag der Rache, Tag der Sünden,
wird das Weltall sich entzünden,
wie Sibyll und David künden.

Quantus tremor est futurus,
quando iudex est venturus,
cuncta stricte discussurus.

Welch ein Graus wird sein und Zagen,
wenn der Richter kommt mit Fragen
streng zu prüfen alle Klagen!

2. Tuba, mirum spargens sonum
per sepulchra regionum,
coget omnes ante thronum.

Mors stupebit et natura,
cum resurget creatura,
judicanti responsura.

Liber scriptus proferetur,
in quo totum continetur,
unde mundus judicetur.

Judex ergo cum sedebit,
quidquid latet, apparebit,
nil inultum remanebit.

Quid sum miser tunc dicturus?
Quem patronum rogaturus,
cum vix justus sit securus?

3. Rex tremendae majestatis,
qui salvandos salvas gratis,
salva me, fons pietatis.

4. Recordare, Jesu pie,
quod sum causa tuae viae,
ne me perdas illa die.

Quaerens me, sedisti lassus,
redemisti crucem passus;
tantus labor non sit cassus.

Iuste judex ultionis,
donum fac remissionis
ante diem rationis.

Ingemisco, tamquam reus,
culpa rubet vultus meus,
supplicanti parce, Deus.

2. Laut wird die Posaune klingen,
durch der Erde Gräber dringen,
alle hin zum Throne zwingen.

Schauernd sehen Tod und Leben
sich die Kreatur erheben,
Rechenschaft dem Herrn zu geben.

Und ein Buch wird aufgeschlagen,
treu darin ist eingetragen
jede Schuld aus Erdentagen.

Sitzt der Richter dann zu richten,
wird sich das Verborgne lichten;
nichts kann vor der Strafe flüchten.

Weh, was werd' ich Armer sagen?
Welchen Anwalt mir erfragen,
wenn Gerechte selbst verzagen?

3. König schrecklicher Gewalten,
frei ist Deiner Gnade Schalten:
Gnadenquell, lass Gnade walten!

4. Milder Jesus, wollst erwägen,
dass Du kamest meinewegen,
schleudre mir nicht Fluch entgegen.

Bist, mich suchend, müd gegangen,
mir zum Heil am Kreuz gehangen,
mög dies Mühn zum Ziel gelangen.

Richter Du gerechter Rache,
Nachsicht üb' in meiner Sache,
eh' ich zum Gericht erwache.

Seufzend steh' ich schuldbefangen,
schamrot glühen meine Wangen,
lass mein Bitten Gnad erlangen.

Qui Mariam absolvisti,
et latronem exaudisti,
mihi quoque spem dedisti.

Preces meae non sunt dignae,
sed tu bonus fac benigne,
ne perenni cremer igne.

Inter oves locum praesta,
et ab haedis me sequestra,
statuens in parte dextra.

5. Confutatis maledictis,
flammis acribus addictis,
voca me cum benedictis.

Oro supplex et acclinis,
cor contritum quasi cinis,
gere curam mei finis.

6. Lacrimosa dies illa,
qua resurget ex favilla,
judicandus homo reus.

Huic ergo parce, Deus,
pie Jesu Domine,
dona eis requiem. Amen.

OFFERTORIUM

1. Domine Jesu Christe, Rex
gloriae, libera animas omnium
fidelium defunctorum de poenis
infernī et de profundo lacu:

Libera eas de ore leonis,
ne absorbeat eas tartarus,
ne cadant in obscurum:

Hast erlöset einst Marien,
hast dem Schacher dann verziehen,
hast auch Hoffnung mir verliehen.

Wenig gilt vor Dir mein Flehen;
doch aus Gnade lass geschehen,
dass ich mög' der Höll entgehen.

Bei den Schafen gib mir Weide,
von der Böcke Schar mich scheide,
stell mich auf die rechte Seite.

5. Wird die Hölle ohne Schonung
den Verdammten zur Belohnung,
ruf mich zu der Sel'gen Wohnung.

Schuldgebeugt zu Dir ich schreie,
tief zerknirscht in Herzensreue,
sel'ges Ende mir verleihe.

6. Tag der Tränen, Tag der Wehen,
da vom Grabe wird erstehen
zum Gericht der Mensch voll Sünden.

Lass ihn, Gott, Erbarmen finden,
milder Jesus, Herrscher Du,
schenk' den Toten ew'ge Ruh. Amen.

1. Herr Jesus Christus, König der
Herrlichkeit, bewahre die Seelen aller
verstorbenen Gläubigen vor den
Qualen der Hölle und vor den Tiefen
der Unterwelt.

Bewahre sie vor dem Rachen des
Löwen, dass die Hölle sie nicht
verschlinge, dass sie nicht
hinabstürzen in die Finsternis.

sed signifer sanctus Michael
repraesentet eas in lucem sanctam:
quam olim Abrahae promisisti
et semini ejus.

2. Hostias et preces tibi, Domine,
laudis offerimus: tu suscipe pro
animabus illis quarum hodie
memonam facimus:
fac eas, Domine, de morte
transire ad vitam.
Quam olim Abrahae promisisti
et semini ejus.

SANCTUS

Sanctus, Sanctus, Sanctus
Dominus, Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
Hosanna in excelsis.

BENEDICTUS

Benedictus, qui venit in nomine
Domini.
Hosanna in excelsis.

AGNUS DEI

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona eis requiem.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona eis requiem.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona eis requiem sempiternam.

LUX AETERNA

Lux aeterna luceat eis, Domine: Cum
sanctis tuis in aeternum: quia pius es.
Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis. Cum sanctis
tuis in aeternum: quia pius es.

Vielmehr geleite sie Sankt Michael,
der Bannerträger, in das heilige Licht,
das Du einstens dem Abraham
verheißten und seinen Nachkommen.

2. Opfertgaben und Gebete bringen
wir zum Lobe Dir dar, o Herr; nimm
sie an für jene Seelen, derer wir
heute gedenken.
Herr, lass sie vom Tode hinübergehen
zum Leben, das Du einstens dem
Abraham verheißten und seinen
Nachkommen

Heilig, Heilig, Heilig,
Herr, Gott der Heerscharen.
Himmel und Erde sind erfüllt von
Deiner Herrlichkeit. Hosanna in der
Höhe.

Hochgelobt sei, der da kommt im
Namen des Herrn. Hosanna in der
Höhe.

Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die
Sünden der Welt: gib ihnen die Ruhe.
Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die
Sünden der Welt: gib ihnen die Ruhe.
Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die
Sünden der Welt: gib ihnen die ewige
Ruhe.

Das ewige Licht leuchte ihnen, o Herr,
bei Deinen Heiligen in Ewigkeit: denn
Du bist mild. Herr, gib ihnen die
ewige Ruhe, und das ewige Licht
leuchte ihnen. Bei Deinen Heiligen in
Ewigkeit: denn Du bist mild.

Marie-Thérèse von Seyfried

Sopran, wurde in Heidelberg geboren und absolvierte nach ihrem Abitur zunächst eine Ausbildung als Krankenschwester.

Sie studierte an der Musikhochschule in Karlsruhe Gesang bei Prof. Klaus-Dieter Kern. Ihr Diplom schloss sie „mit Auszeichnung“ ab. Danach war sie Mitglied der Liedklasse von Udo Reinemann am Sweelinck-Conservatorium in Amsterdam und erhielt Gesangsunterricht bei Prof. Margreet Honig. Dort legte sie das künstlerische Liedexamen ab.

Zur Zeit erhält sie Privat-Unterricht bei Prof. Heuer-Christen in Freiburg. Sie nahm an Meisterkursen von Gundula Janowitz, Graham Johnson, Hartmut Höll, Rudolf Jansen und Claudia Eder teil.

Die Rolle der Pamina (Zauberflöte) sang sie in Den Haag und beim internationalen Chiemgautreffen. Im März 2003 war sie in Zusammenarbeit mit dem Staatstheater Mainz auf Gastspielreise in Italien mit dem szenisch erarbeiteten Madrigalbuch von Monteverdi „Il cor armato“, ebenso sang sie die Titelrolle in Händels „Acis & Galatea“. Daneben befasste sie sich auch mit der Aufführung zeitgenössischer Opern und war August 2004 Solistin in der 1.Rheinsberger Opernwerkstatt.

Zur Zeit ist sie als Gast am Theater Brandenburg als Esmeralda in „Die verkaufte Braut“ zu sehen. Ebenso sang sie Solopartien in Orffs „Carmina Burana“ und bei zahlreichen kirchenmusikalischen Konzerten. Sie gibt Liederabende im In- und Ausland.

Marie-Thérèse von Seyfried gewann beim internationalen Wettbewerb der Kammeroper Schloss Rheinsberg 2002 die Rolle der Lisetta in Paisiellos Oper

„König Theodor in Venedig“ und 2003 die Rolle der Gretel und 1.Elfe in

„Welch schöne Nacht“.

In Zusammenhang damit sang sie bei der gleichnamigen Preisträgergala 2002 mit dem Orchester der deutschen Oper Berlin unter Leitung von GMD Christian Thielemann, und 2003 mit der Staatskapelle Berlin unter Leitung von Julien Salemkour Opernarien.

Im Juli 2004 trat sie mit der Dresdner Philharmonie unter Leitung von Kurt Masur bei den Classic Open Air auf dem Berliner Gendarmenmarkt auf.

Ausserdem ist sie Stipendiatin der Kunststiftung Baden-Württemberg und Preisträgerin des Internationalen Meisterkurses „Erika Köth“.

Barbara Müller

Alt, studierte am Richard-Strauss-Konservatorium in ihrer Heimatstadt München zunächst Klavier und Flöte, anschließend Gesang bei Ingrid Bettag. Sie ergänzte ihre Ausbildung durch Meisterkurse bei Anna Reynolds, Kurt Widmer, Josua Rifkin und in jüngster Zeit durch die Arbeit mit Selma Aykan. Ihr Repertoire reicht von der Renaissance über die großen Passionen und Oratorien bis zu eigens für sie komponierten Werken und ist auch in Rundfunk- und CD-Aufnahmen dokumentiert.

Ihre zahlreichen Engagements führten sie in viele europäische Länder und nach Japan. Dazu widmet sie sich neben ihrer Tätigkeit im Chor des Bayerischen Rundfunks auch gerne dem Liedgesang.

Robert Wörle

Tenor, erhielt seine musikalische Ausbildung am Leopold-Mozart-Konservatorium in Augsburg und an der Musikhochschule München. 1986 führte ihn ein Gastvertrag ans Staatstheater Stuttgart, wo er bis 1996 fest engagiert war und bis heute häufig gastiert. Seit seinem Debut an der Pariser Opera Bastille als Tichon in *Katja Kabanowa* 1993 ist er ständiger Gast an diesem Hause. Weitere Gastverträge führten ihn an die Semperoper Dresden (als Herodes in *Salome*, Mime in *Siegfried*), die Deutsche Oper Berlin, die Staatsoper unter den Linden Berlin, die Staatsoper Hamburg, die Staatsoper München, das Teatro Real Madrid, die Deutsche Oper am Rhein, die Salzburger Festspiele und die Bregenzer Festspiele.

Er arbeitete mit Dirigenten wie Gerd Albrecht, Roger Norrington, Kurt Masur, Jeffrey Tate, Neville Marriner, Helmuth Rilling, Vladimir Fedoseyev, Peter Schneider, Michael Gielen und anderen. Unter die Regisseure mit denen er zusammenarbeitete, gehören Ruth Berghaus, Götz Friedrich, Harry Kupfer, Willy Decker, Johannes Schaaf, Günther Krämer, Graham Vick, Achim Freyer, David Pountney u. a. Neben seiner Bühnentätigkeit ist Robert Wörle ein gefragter Konzertsänger.

Außerdem umfasst seine Diskographie Aufnahmen bei DECCA, BMG, Carus, Capriccio, Calig, epo, dem Christopherus-Verlag, Orfeo sowie zahlreiche Aufnahmen bei Rundfunkanstalten im In- und Ausland.

Thomas Fleischmann,

Bass, geboren in Stuttgart, studierte in seiner Geburtsstadt zunächst Germanistik und Schulmusik (Hauptfach Orgel bei Prof. Ludger Lohmann). Anschließend absolvierte er sein Gesangstudium bei Frau Prof. Luisa Bosabalian an der Musikhochschule Stuttgart und schloß dort 1991 sein Studium erfolgreich

mit der Bühnenreife für Opernsänger ab. Nach Besuch div. internationaler Meisterkurse u.a. für Liedgesang (Strauß, Schubert, Wolf) setzte er seine gesangliche Ausbildung privat bei Kammersänger Josef Metternich und Prof. Kammersänger Hans Hotter in München fort.

Opernengagements führten ihn bisher u.a. nach St.Gallen, Wiesbaden, Brüssel, Salzburg, Berlin und Kopenhagen. Sein internationales Wagner-Debüt hatte er 1998 in den "Meistersingern" am Teatro Nacional de Sao Carlos in Lissabon. In der Zeit von 1998-2004 gehörte er als Solist fest zum Opernensemble des Staatstheaters Darmstadt. In 2005/06 gastierte er u.a. bei den Wiener Festwochen, am Nationaltheater Mannheim, am Aalto-Theater Essen sowie bei den Festspielen "Zomeropera" in Alden Biesen (Belgien).

Zu seinem inzwischen über 50 Partien zählenden, vielfältigen Opern-Repertoire gehören Partien wie Sarastro, Figaro, Kezal, König Heinrich, Don Alfonso, Kaspar, Nick Shadow, Dulcamara, König Marke, Collin, vanBett. Neben Gastverträgen im Festspielbereich (u.a. den Ludwigsburger Schloßfestspielen, den Saarfestspielen, dem Beethovenfestival in Krakau und den Residenzfestspielen in Darmstadt) tritt er regelmäßig als Konzert- und Oratoriensänger im In- und Ausland auf (im Juli 2006 Concertgebouw Amsterdam). Liederabende mit klassischem und zeitgenössischem Repertoire runden das Schaffen des freiberuflich tätigen Sängers ab.

unseren herzlichen Dank
den Sponsoren:

Sparkasse
Memmingen-Lindau-Mindelheim

Glaserei Nuber

Die Medieninsel

Unterstützen Sie uns in unserer kulturellen Arbeit
durch aktive Teilnahme im Chor
oder durch Ihre Mitgliedschaft im
Verein Freundeskreis der Kirchenmusik e.V.

Plakat-Logo von Druckwerkstatt Kreativ in Kempten